

Exkursionsbericht „Flechtenexkursion in die nördliche Prignitz“ am 11.03.2001

Die erste Vereinsexkursion des neuen Jahres war wie so oft die Flechtenexkursion, die diesmal nach Krumbeck in der Prignitz führte (MTBQ 2737/2). Es darf wohl als deutliches Zeichen für das wachsende Interesse an der märkischen Flechtenwelt gewertet werden, dass der Ausflug in diesen peripheren Winkel Brandenburgs zehn Interessenten, z. T. aus weit entfernten Landesteilen, herbeilockte, obwohl die Anfahrt bei wolkenverhangenem Himmel immer wieder durch leichte Regenschauer verlief.

Schon am Treffpunkt in der Ortslage Krumbeck konnte an einigen Ahornen mit *Pleurosticta acetabulum*, *Physcia tenella*, *Ph. adscendens*, *Ph. dubia*, *Xanthoria candelaria*, *X. parietina*, *X. polycarpa*, *Phaeophyscia orbicularis*, *Lepraria incana*, *Melanelia exasperatula*, *Phlyctis argena*, *Amandinea punctata*, *Physconia grisea*, *Parmelia sulcata*, *Lecanora expallens*, *L. dispersa*, *Candelariella xanthostigma* der typische Artenbestand \pm düngungstoleranter bzw. -liebender Epiphyten festgestellt werden, wie er für die landwirtschaftlich geprägte Prignitz wohl vielerorts bezeichnend ist. Stellenweise waren auch Stammpartien mit Acidophyten, wie *Hypogymnia physodes*, *H. tubulosa*, *Lecanora conizaeoides*, *Hypocenomyce scalaris*, oft im Verein mit dem Moos *Dicranoweisia cirrata*, zu beobachten.

Die Betrachtung der Bewüchse der Alleebäume südlich von Krumbeck wiederholte im Wesentlichen dieses Bild, hinzu kamen *Cladonia fimbriata*, *Lecanora chlarotera*, *L. muralis*, *L. saligna*, *L. carpinea*, *Phaeophyscia nigricans*, *Cetraria chlorophylla*, *Buellia griseovirens*, *Pseudevernia furfuracea*, *Evernia prunastri*. In Krumbeck selbst konnte noch ein jüngeres Exemplar von *Ramalina fraxinea* festgestellt werden, nördlich von Krumbeck *Ramalina fastigiata*, *R. farinacea* und *Evernia prunastri* var. *herinii*, die hier schon vor einigen Jahren entdeckt worden waren (vgl. OTTE & RÄTZEL 1996, dort versehentlich als „westlich von Krumbeck“ angegeben).

Einen Bogen durch das Waldstück beim Friedhof schlagend, wurde nach Krumbeck zurückgekehrt. Offenerdige Stellen an der Böschung der Waldkante waren mit *Lepraria* spec., ein dort freigelegter Stein mit *Psilolechia lucida* bewachsen. Einige Findlinge trugen *Porpidia tuberculosa*, an Holundersträuchern traten als neue Arten *Cladonia coniocraea* und *Candelariella reflexa* zu verschiedenen bereits früher beobachteten Nährstoffzeigern. Beim Friedhof konnte *Platismatia glauca* festgestellt werden.

Auf dem Krumbecker Dorfanger war ein Betonfundament mit *Lecidella stigmata*, *Aspicilia contorta*, *Candelariella aurella*, *Caloplaca citrina*, *C. decipiens*, *Lecanora albescens* bewachsen, gegenüber fanden sich an einer größeren Böschung *Cladonia pyxidata* s. l., *C. subulata*, *C. floerkena*, *C. furcata* und auf Steinen *Lecanora polytropa*, *Physcia caesia*, *Buellia aethalea*, *Candelariella vitellina*, *Lecidea fuscoatra*, *Acarospora fuscata*, *Neofuscelia* cf. *loxodes/verruculifera* und *Scoliciosporum umbrinum*. Das Dorf in Richtung der Ruhner Berge durchquerend, wurden auf eisernen Zaunfeldern reichlich *Xanthoria parietina* und *Physcia caesia*, an Zweigen von Sträuchern in großer Menge *Xanthoria polycarpa*, an Holzplanken *Trapeliopsis flexuosa*, auf einem Findling *Trapelia involuta* und in einem ruderalen Halbtrockenrasen *Peltigera didactyla* beobachtet.

Nun wurde nach Putlitz übergewechselt (MTBQ 2738/1). An Beton und Mörtel einiger Grundstücksumfriedungen konnten *Lecanora dispersa*, *L. decipiens*, *L. albescens*, *L. muralis*, *Caloplaca citrina*, *C. saxicola*, *C. teicholyta*, *C. holocarpa*, *Phaeophyscia orbicularis*, *Lecidella stigmata*, *Physcia caesia* notiert werden, an Linde *Lepraria incana*, an einer Esche an der Stepenitz *Lecanora conizaeoides*. An der Kirche fanden sich u. a. *Trapelia coarctata* und *Lecidella scabra*. An den Gemäuern der Burgruine wurde neben *Buellia epipolia* s. l. an mehreren Stellen z. T. reichlich *Caloplaca flavescens* entdeckt und fotografiert, die uns aus Brandenburg bisher nur vom Kloster Lindow bekannt war. Außerdem wuchsen an dem Mauerwerk u. a. *Verrucaria muralis* und nordseitig reichlich *Lepraria* s. l. Einige Eschen am Hang des Burgberges zur Stepenitz waren interessant durch *Opegrapha vermicellifera*, *O. varia*, ferner fanden sich *Arthonia spadicea*, *Porina aenea*, *Amandinea punctata*. *Opegrapha varia* wuchs an dieser Stelle auch an schattigem altem Backstein eines Mauerfragmentes auf halber Höhe des nordexponierten Hanges; die Art war aus Brandenburg bisher nur epiphytisch bekannt.

Jetzt wurde der Weg nach Süden angetreten, wo im MTBQ 2738/3 noch einige Dörfer aufgesucht werden sollten. Unterwegs wurden bei einem kurzen Halt in der Eichenalle südlich von Putlitz am Mörtel eines Wasserdurchlasses *Physcia adscendens*, *Xanthoria parietina*, *Lecanora albescens*, *L. campestris*, *L. muralis*, *Phaeophyscia orbicularis*, *Physconia grisea*, *Buellia epipolia* s. l., *Caloplaca citrina*, *Candelariella aurella*, an den Alleebäumen *Evernia prunastri*, *Lecanora chlarotera*, *L. conizaeoides*, *Hypogymnia physodes*, *Pseudevernia furfuracea*, *Hypocenyce scalaris*, *Xanthoria candelaria* und auf Holzplanken eines Koppellaunes *Parmelia sulcata*, *Xanthoria polycarpa*, *Amandinea punctata*, *Thelomma ocellatum* beobachtet.

Nächster Haltepunkt war Lockstädt, ein Rundlingsdorf ohne Durchgangsverkehr, wo das Auftauchen dreier Automobile auf dem sonst so ruhigen Dorfplatz eine Attraktion für die Dorfjugend bildete, um so mehr, als den Fahrzeugen Gestalten entstiegen, die sich die Flechten im Ort ansahen und diesen Namen geben konnten, wie *Verrucaria nigrescens* an der Kirche und *Candelariella xanthostigma*,

Phlyctis argena, *Pleurosticta acetabulum* an den Bäumen. In Laaske war der Bewuchs einer großen Ulme auf dem Dorfanger eher enttäuschend mit *Xanthoria candelaria* und anderen verbreiteten Nitrophyten. Am Gemäuer des Aufgangs zum Schloss wurden *Lecanora dispersa* und *Aspicilia contorta* sowie als bemerkenswerteste Art der Farn *Asplenium trichomanes* notiert. Eine alte Linde beim Schloss trug *Lepraria incana*, *Chaenotheca trichialis* und *Ch. ferruginea*, an weiteren Bäumen und an morschen Stümpfen in dem großenteils waldartig zugewachsenen Laasker Park gediehen *Cladonia coniocraea*, *C. digitata*, *Bacidina arnoldiana* agg., *Melanelia glabrata*, *Evernia prunastri*, *Phlyctis argena*, *Parmelia sulcata*, *Dimerella pineti*, *Porina aenea* und *Buellia griseovirens*.

Trotz abnehmender Helligkeit konnte schließlich nicht darauf verzichtet werden, noch das benachbarte Triglitz (MTBQ 2737/4), die einstige Wirkungsstätte von OTTO JAAP, aufzusuchen. Unter den misstrauischen Blicken einiger Triglitzerrinnen wurden an der Nordseite der Kirche *Psilolechia lucida*, *Caloplaca saxicola*, *Lecanora dispersa*, *L. crenulata* und *L. pannonica* beobachtet, an nebenstehenden Bäumen *Lecanora conizaeoides*, *Lepraria incana*, *Parmelia sulcata*, *Xanthoria candelaria* und *Hypogymnia physodes*. Schilfdächer, deren Flechtenflora JAAP (1902) beschrieben hat, sind im Ort offenbar nicht mehr vorhanden. Auch die von JAAP (1902) geäußerte Hoffnung auf Erhaltung der Kirchhofsmauern mit ihrem reichen Flechtenbewuchs hat sich nicht erfüllt, d. h. die Mauern sind noch existent, aber in der in den letzten Jahren vielerorts zu beobachtenden Weise durch Einsatz von viel Mörtel und neuen Ziegeln völlig entwertet worden. Hingegen fanden sich einige Gedenksteine, von denen allerdings keiner OTTO JAAP gewidmet war. Hier auf und auf deren Umfassungen siedelten *Candelariella vitellina*, *Physcia tenella*, *Xanthoria polycarpa*, *X. parietina*, *X. elegans*, *Phaeophyscia orbicularis*, *Caloplaca citrina*. Am Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, auf durch Mörtel zusammengehaltenen Granitsteinen, wuchsen *Buellia aethalea*, *Acarospora fuscata*, *Lecanora muralis* und stellenweise reichlich *Polysporina simplex*. Ein Findling, der die am 3. Oktober 1990 gepflanzte „Eiche der deutschen Einheit“ kennzeichnete, trug u. a. *Lecidea fuscoatra* und *Acarospora veronensis*, ferner *Physcia dubia* und genau im erst 10 ½ Jahre alten Schriftzug, dem zweiten „E“ von „Einheit“, ein schon etwa 3 cm großes, bereits die charakteristischen Isidienknäuel entwickelndes Exemplar von *Neofuscelia* cf. *verruculifera*.

An dieser Stelle wurde die Exkursion wegen der heraufziehenden Dämmerung beendet; insgesamt erwies sich das Gebiet als lichenologisch durchaus interessant, aber „wohlgedüngt“ und gegenüber den Beobachtungen OTTO JAAPS (JAAP 1902, 1909) doch deutlich verändert.

Literatur

JAAP, O. 1902: Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Flechten. Ein kleiner Beitrag zur Lichenenflora der Mark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 44: 87-105.

JAAP, O. 1909: Lichenologische Beobachtungen in der nördlichen Prignitz. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 51: 37-47.

OTTE, V. & S. RÄTZEL 1996: Bemerkenswerte Flechtenfunde aus Brandenburg II. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 129: 249-268.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Volker Otte

Rotkamp 23

D-13053 Berlin